



Rabbinisches Wort

Vier Mitzwot legt uns die jüdische Tradition zu Purim auf:

1. Das Lesen der Megillah, des Buches Esther,
2. Eine Festmahlzeit,
3. Das Übersenden von kleinen, essbaren Aufmerksamkeiten an Freunde und Bekannte, und
4. Das Spenden von Geld an Bedürftige, damit auch diese sich eine Festmahlzeit leisten können.



Das Buch erzählt in der Form einer Komödie von einer sehr ernsten Sache, nämlich einem geplanten Genozid. Die eben genannten vier Mitzwot sind schon im 9. Kapitel des Esther-Buches angeordnet, und sie haben Jüdinnen und Juden über Jahrhunderte hinweg daran erinnert, dass es Menschen gibt, die durchaus keine Skrupel haben, anderen Menschen die schlimmsten Dinge anzutun. Und weil es Mitzwot sind, die niemand für sich allein erfüllen kann, sagen sie uns, dass wir die Gemeinschaft und ihren Zusammenhalt benötigen, um mit herausfordernden Zeiten umgehen zu können.

In diesen Tagen jährt sich der Überfall Russlands auf die Ukraine. Es war ein Jahr voller Schreckensnachrichten, und es gibt niemanden unter uns, der nicht davon berührt ist. Es sind die Heimatorte vieler Gemeindemitglieder, die nun als Kriegsgebiet ausgewiesen sind, die Sorgen um dort noch lebende Familienmitglieder und Landsleute treiben viele um, und schon wenige Tage nach Kriegsbeginn kamen die ersten Flüchtlinge in Hameln an. Viele Kinder, Frauen und Männer müssen hier einen neuen Start wagen, in fremder Sprache und Umgebung, stets mit dem bangen Blick auf das Handy wegen der Nachrichten aus der Ukraine. Und neben diesen existenziellen Herausforderungen ist wohl für die meisten von uns eine Weltsicht und ein Geschichtsbild zusammengebrochen, das uns diese Entwicklungen nicht für möglich halten ließ. Und ich muss es ausdrücklich für mich selbst sagen: Wie naiv und auch wie ignorant war ich, viele Zeichen nicht deuten zu können! Es schien undenkbar, dass nach all dem im Zweiten Weltkrieg erlittenen Leid nun von Russland Krieg ausgehen würde. Täglich sterben hunderte an der Front, Angriffe und Gräueltaten richten sich auch gegen die Zivilbevölkerung und die Zerstörung der Infrastruktur in der Ukraine ist unermesslich.

Die Mitzwot von Purim mahnen uns zur Anteilnahme und Hilfeleistung. Wir hoffen und beten, dass dieser Krieg bald ein Ende findet. Mit den Worten des einst in der Ukraine wirkenden bedeutenden chassidischen Rabbiners Nachman von Brazlaw :

„Möge es Dein Wille sein, Ewiger, dass die Kriege und das Blutvergießen von der Welt verschwinden. ‚Möge kein Volk gegen ein anderes das Schwert erheben noch weiterhin Krieg lernen‘ (Jes 2,4), mögen doch alle Bewohner der Erde erkennen, dass wir nicht auf diese Welt kamen, um einander in Streit und Zwist, mit Hass, Neid, Verleumdung und Blutvergießen zu begegnen.“

Ken jehi rason, möge es so sein.
Ihre/Eure Rabbinerin Ulrike Offenber

Rückblick auf Monat Februar

Kinderkehillah in Berlin

Auf Einladung von Rabbinerin Offenber verbrachte die Kinderkehillah die drei Tage der Winterferien in Berlin. Um Langeweile brauchte sich dabei niemand zu sorgen, denn es gab ein dichtes Programm. Über 3,5 Stunden (!) verbrachten die Kinder im Jüdischen Museum, dessen neue Dauerausstellung jüdische Geschichte und Religion anhand vieler verschiedener Medien präsentiert. Außerdem besahen sich Eva, Florencia, Anamaria, Tymur und Lennard die Stadt, spazierten durch das Regierungsviertel, besuchten am Brandenburger Tor die Gedenkstätte für die ermordeten Roma und Sinti und auch das Stelenfeld des Holocaust-Mahnmals. „Was ist eigentlich koscher?“, war die Leitfrage in einem Geschäft für koschere Lebensmittel. Und im koscheren Imbiss haben die Wirtsleute nicht übel gestaunt, als die Kinder abschließend das ganze Tischgebet auswendig sangen. Pizzabacken, Schlittschuhlaufen, Trampolinspringen gehörten auch zum Spaß in Berlin. Nächstes Jahr hoffentlich wieder!





Tu Bi Schwat Seder

Im Rahmen unserer Schabbatfeier am 3. Februar begingen wir unseren Tu-BiSchwat-Seder. Lioubov hatte den Tisch so einladend hergerichtet: neben Sandwiches eine Vielzahl von Früchten, Nüssen und Oliven, von denen wir im Verlauf des Seders aßen. Erst die Früchte, die durch Schalen geschützt sind, dann diejenigen mit einem Stein in der Mitte, zum Schluss Feigen und Trauben, die zur Gänze essbar sind. Dazu gab es Traubensaft und Wein – über die vier Gläser wechselten die Farben vom Weiß des Winters hin zum kräftigen Rot des Sommers. Die Texte und Lieder erinnerten uns an die Bedeutung der Bäume und an unsere Verantwortung für die Natur.

Jüdisches Leben im März

Hamantaschen-Backstube

Am Donnerstag, den 2. März, wird es in unserer Gemeinde wieder nach dem süßen Mohn-Gebäck duften. Unter der Leitung von Olga Gerr treffen sich Gemeindemitglieder zum Backen von Hamantaschen, um uns damit zum Purim-Fest zu verwöhnen.



Purim-Fest

Am 14. Adar feiern wir Purim. Dieses Fest erinnert uns an die Errettung der Juden in der Stadt Schuschan vor der Vernichtung durch den bösen Haman. Mit Mut, List und Klugheit gelang es Esther und Mordechai, dieses Verhängnis abzuwenden. Wir lesen die Megillah, das biblische Buch Esther, und feiern mit Kostümen und viel Lärm. Es ist eine Mitzwah, kleine Leckerbissen an Freunde und Bekannte zu senden und den Bedürftigen Geld zu schenken, damit alle an dieser Festtagsfreude teilhaben können. In der Gemeinde feiern wir Purim am **Montag, den 6. März, um 17.00 Uhr**. Wir verlesen die Esther-Geschichte in verschiedenen Sprachen, rasseln, sobald der Name Haman ertönt, singen Lieder und essen Hamantaschen. Jung und Alt sind herzlich eingeladen, im Kostüm zu kommen. Wir freuen uns auf ein fröhliches Fest miteinander.

Purim-Übernachtung für Kinder und Jugendliche

Netzer Germany und die Liberale Jüdische Gemeinde Hannover laden Kinder ab 10 Jahren und Jugendliche ein, von Samstag, 4. März, ab 14.00 Uhr, bis Sonntag, 12.00 Uhr, eine Übernachtungsparty zu verbringen. Es ist ein vielseitiges Programm vorbereitet mit Aktivitäten zu Purim, Hawdalah, gemeinsamem Kochen, Kostümwettbewerb, Tanzen und viel Spaß. Mitzubringen ist: ein **KOSTÜM**, Pyjama, Kulturbeutel, Wechselklamotten, Isomatte, Schlafsack. Die Anmeldung erfolgt über die Leiterin der Kinder- und Jugendarbeit der LJGH. Die Familien unserer Kinderkehillah haben die nötigen Informationen per E-Mail erhalten.

Info-Veranstaltung

Wir laden zu einer Informationsveranstaltung am 1. März um 11.00 Uhr mit der Sozialarbeiterin des niedersächsischen Landesverbandes, Margarita Suslovich, ein. Thematisch wird es diesmal um Einmalzahlungen für jüdische Kontingentflüchtlinge gehen

8. März – Internationaler Frauentag

Wir gratulieren allen Frauen unserer Gemeinde herzlich zum Internationalen Frauentag und wünschen euch Gesundheit, Liebe und Glück. Mögen immer Wärme und Geborgenheit geliebte Menschen und Verwandte um euch sein, möge das Leben voller Freude sein.

Interreligiöser Frauentreff

Am 20. März findet in unserer Synagoge ein interreligiöser Frauentreff statt. Unser Jahresthema ist diesmal „Bräuche und Rituale in Christentum, Judentum und Islam“ sein. Bei der Zusammenkunft am 20. März wird es um einige dieser Traditionen im Judentum gehen.

Gemeindemitgliederversammlung

Am Sonntag, 26. März, 15.00 Uhr, führen wir eine weitere Mitgliederversammlung durch. Gegenstand sind Satzungsänderungen.

Neue Mitglieder

Wir begrüßen ganz herzlich in unserer Gemeinde Familie Rubinskyi und Herrn Reznik als neue Gemeindeglieder. Dem Freundeskreis ist Herr Boikov beigetreten. Wir freuen uns und heißen sie alle willkommen.



Spenden – Zedakah

Wir danken herzlich den Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützen. In diesem Monat möchten wir besonders hervorheben: Wolfgang Schultner, Elisabeth Schlagmann, Elisabeth Pfeiffer, Frau Mezherysky und Familie Dohme. Großzügige Spenden kamen von Reinhard Richard Hampel und einer anonymen Spenderin. Mögen sie alle für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

Baum des Lebens

Gerade jetzt im Winter braucht unser Baum neue Blätter. Hier gibt es für Mitglieder, Freunde und Förderer die Möglichkeit, zwei Mitzwot (gute Taten) auf einmal zu tun. Man kann dabei besondere Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwah, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus.

Ein neues Blatt am Baum des Lebens wurde von Familie Truchseß in Auftrag gegeben. Es trägt die Inschrift „Zur Geburt von Carlotta Truchseß. Die Großeltern“. Herzlichen Glückwunsch an Wolfgang und Ulrike Truchseß zur Enkelin!

Kondolenz

Wir sprechen der WUPJ-Gemeinde unsere Anteilnahme in der Trauer um Ruth Cohen, frühere Chair und EUPJ-Honorary Life President, aus.

Jahrzeiten im März

Riva Slavinska	18. 3. 2005 / 8. Adar II 5765
Gersch Kogan	19. 3. 2009 / 23. Adar 5769
Polina Khazanova	19. 3. 2011 / 13. Adar II 5771
Elena Grabovska	28. 3. 2012 / 5. Nissan 5772
Alla Drejzer	2.3. 2013 / 20. Adar 5773
Oksana Kozlova	11. 3. 2013 / 29. Adar 5773
Alexandra Konstantinova	20. 3. 2019 / 19. Adar II 5779
Polina Peker	18. 3. 2020 / 22. Adar 5780
Rimma Kopirovskaya	17 .3. 2022 / 14. AdarII 5782



Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.

Schalom,
Ihr Vorstand

Gemeindebrief Archiv

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: HHjgh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Program für März 2023 • Adar–Nissan 5783

Bürozeiten des Gemeindebüros: Montags bis freitags 9.00–17.00 Uhr

Mittwoch, 1.3.	11.00 Uhr	Info-Veranstaltung „Einmalzahlungen an jüdische Kontingentflüchtlinge“, mit Margarita Suslovich
Donnerstag, 2. 3.	11.00 Uhr	Hamantaschen Bäckerei. Leitung: Olga Gerr
Montag, 6. 3.	17.00 Uhr	PURIM! Lesung der Megillah, Rasseln, Hamantaschen. Kommt in Kostümen!
Mittwoch, 8. 3.	16.00 Uhr 18.00 Uhr	FRAUENTAG mit Blumen, Sekt & Süßes Schiur über den Wochenabschnitt „Ki Tissa (Parah)“, per Zoom
Mittwoch, 15. 3.	18.00 Uhr	Schiur über den Wochenabschnitt „Wajakhel-Pekudej (HaChodesch)“, per Zoom
Freitag, 17. 3.	17.00 Uhr	Kabbalat Schabbat , anschließend Kiddusch
Samstag, 18. 3.	10.00 Uhr 13.00 Uhr	Schacharit Schabbat , anschließend Kiddusch Kinderkehillah
Montag, 20. 3.	15.00 Uhr	Interreligiöser Frauentreff. Bräuche und Rituale in Christentum, Judentum und Islam
Mittwoch, 22. 3.	18.00 Uhr	Schiur über den Wochenabschnitt „Wajikra“, per Zoom
Sonntag, 26. 3.	15.00 Uhr	Jahresmitgliederversammlung
Mittwoch, 29. 3.	18.00 Uhr	Schiur über den Wochenabschnitt „Zaw“, per Zoom
Außerhalb der Gemeinde		
Freitag, 3. 3.	14.55 Uhr	„Schabat Schalom“. Torahauslegung von Rabbinerin Offenberg, NDR Info (HamelN 99,9 MHz)
Samstag/Sonntag, 4./5. 3.		Purim-Übernachtung. Netzer Germany e.V. lädt Kinder und Jugendliche in die Liberale Jüdische Gemeinde Hannover ein Montag, 6. 3.6.20 Uhr „Wort zum Tage“. Rabbinerin Offenberg spricht über Purim. Deutschlandfunk Kultur.
Donnerstag, 16. 3.	18.00 Uhr	Digitaler Bibeldialog des BCJ Niedersachsen. Pastorin Ursula Rudnick und Rabbinerin Offenberg unterhalten sich über 5.Mose 34, per Zoom